

Diakonie- Gottesdienst



Psalm 25 – Männer und Frauen im Wechsel

Zu dir, Herr, trage ich,
was mir auf der Seele brennt.
Mein Gott, auf dich vertraue ich!
Lass mich keine Enttäuschung erleben!
Es wird ja keiner enttäuscht,
der auf dich hofft.
Zeige mir die Wege, Herr, die du bestimmst!
Und lehre mich, deinen Pfaden zu folgen!
Bringe mir bei,
nach deiner Wahrheit zu leben!
Denn du bist es, Gott, der mir hilft!
Und so will ich auf dich hoffen
den ganzen Tag!
Denk an deine Barmherzigkeit und Güte, Herr!
Denn schon seit Urzeiten handelst du danach.
Gut und gerecht ist der Herr.
Darum weist er den Sündern den Weg.
Wende dich zu mir und hab Erbarmen mit mir!
Denn ich fühle mich einsam und unglücklich.
Befreie mich von der Angst,
die mir das Herz zusammenschnürt.
Führe mich aus meiner Bedrängnis!
Nimm mein Unglück und Leid von mir!
Schaff alle meine Sünden aus der Welt!
Schütze mein Leben und rette mich!
Lass mich keine Enttäuschung erleben!
Denn bei dir suche ich Zuflucht.
Amen.

Da wohnt ein Sehnen (EG+ 102)

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach
Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten
wir. In Sorge, im Schmerz –
sei da, sei uns nahe, Gott.
2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten
wir. In Ohnmacht, in Furcht –
sei da, sei uns nahe, Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten
wir. In Krankheit, im Tod –
sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst,
bitten wir. Wir hoffen auf dich –
sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach
dir, dich zu sehn, dir nah zu
sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Text: Eugen Eckert, Melodie: Anne Quigley

Wo Menschen sich vergessen (EG+ 75)

- 1
Wo Menschen sich vergessen,
die Wege verlassen,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.
- 2
Wo Menschen sich verschenken,
die Liebe bedenken,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich ...
- 3
Wo Mensch sich verbünden,
den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich ...

Text: Thomas Laubach
Melodie: Christoph Lehmann